



Viel Applaus erhalten: Die leidenschaftlich aufspielenden Musiker unter der Leitung von Patrick Rothenberger bieten ein breites Spektrum aus traditioneller und moderner Blasmusik.

Bilder Ignaz Good

Blasmusik von ihrer allerbesten Seite

Dass Blasmusik auch hinreissend feine Facetten hat, das zeigte die Bürgermusik Wangs an ihren zwei Winterkonzerten.

Von Ignaz Good

Wangs. – Einen ausserordentlichen Aufbau des Winterkonzertes der Bürgermusik Wangs erlebten die Zuhörer am Freitag- und Samstagabend am Fusse des Pizolgebietes. Über zweieinhalb Stunden lieferten die Musiker ein breit gefächertes Spektrum aus traditioneller und moderner Blasmusik unter der Leitung von Patrick Rothenberger. Statt der apodiktischen Trennung zwischen konzertanter Klangwelt, mondänen Arrangements und Stimmungsmelodien hoben die Wangser diese Scheitelinie auf und boten einen bunten Mix durch viele Musikgenres. Die Zuhörer im «Sternen»-Saal verfolgten diese Variationen der Blasmusik gebannt – und zeigten sich völlig begeistert.

Durch die Stilrichtungen spaziert Präsident Anton Hässig hatte den Zuhörern – darunter viele Musikanten und Delegationen aus der Region – anfangs des Konzerts, nicht zuviel versprochen: Der Abend sollte ein Spaziergang durch die blasmusikalischen Stilrichtungen sein. «Eure Anwesenheit ist unsere Gage»; damit schloss «Chef» Hässig seine Begrüssungsrede. Doch der eigentliche Zahl-



Die Bürgermusik Wangs – ein Genuss: Mal Vollgas, dann wieder zärtlich und verträumt.

tag für die 40 Musizierenden und deren Kapellmeister Rothenberger war der Applaus. Und dieser fiel üppig aus.

Mit «Opening», dem bekannten

Marsch von Ernst Hoffmann, wurde das Konzert eröffnet. Schon hier zeigte sich, was am ganzen Abend zu erleben war: Das ganze Korps spielt im Einklang und die Musiker sind har-

monisch aufeinander abgestimmt. Tempo- und Dynamikwechsel beherrschen sie mühelos. Weltberühmte Stücke wie der Klassiker «In all its glory» oder das modern gehaltene

Medley «Grönemeyer!» mit Solist Robert Grünenfelder, spielten die Instrumentalisten mit Niveau. Trotz der Klangvielfalt und Rhythmuswechseln war jedes einzelne Instrument deutlich zu hören. Auch das rhythmische Streicheln der Triangel konnte man bis auf die Tribüne vernehmen. Als Moderator führte Thomas Kalberer mit trafen Sprüchen durchs Programm. Nach der Pause sorgte die Perkussionsgruppe unter Leitung von Michael Schneider – mit im musikalischen Gepäck war das AC/DC Stück «Highway to hell» – für weitere Programm-Highlights.

Der Nachwuchs machte den Auftakt Eingestimmt und angeheizt wurden die Besucher vor dem Haupttakt, also zu Beginn des Abends, von den Nachwuchstalenten der beiden Blasmusikkorps Vilters und Wangs. Seit einigen Jahren treten diese gemeinsam unter der Bezeichnung Jugendmusik ViWa auf. Nach dem Eröffnungstück strahlte Dirigent Werner Marthy. Ein Zeichen, dass der Auftakt wunschgerecht gelungen war. Von jetzt an war es für Besucher aus mit ruhigem Sitzen und rhythmischen Klatschen. Beim «Hände zum Himmel» oder «Einmal geht's noch» waren die Gesangskünste gefragt. Frech, verführerisch und energiegeladene gingen weiter. Nach lang anhaltender Huldigung und Begeisterungsrufen für «Pippi Langstrumpf» durfte die Jugendkapelle erst nach Zugaben die Bühne räumen.

«Puer nobis nascitur...»

«Ein Knabe ist uns geboren»: Aus dieser weihnachtlichen Frohbotschaft zieht Enrico Lavarini die Impulse für seine Kompositionen, die am Sonntag, 13. Dezember, 17 Uhr, in der Klosterkirche Pfäfers zur Aufführung kommen.

Pfäfers. – Unter der Leitung des Komponisten musizieren Chor (mit Kinderchor) und Orchester des Concentus rivensis in grosser Besetzung sein Werk «Quem pastores laudavere» («Den die Hirten loben sehr») sowie Auszüge aus dem weiteren Werk «Puer nobis nascitur».

Posaunen, Pauken Harfe und Trompeten, die Flöten, die Oboen, die Klarinetten, die Hörner, die Fagotte sowie das Streicher-Ensemble von der Violine bis zum Kontrabass sorgen zusammen mit dem prächtigen Orgelwerk der Klosterkirche (am Instrument Maciej Zborovski) für musikalische Prachtentfaltung. Und die reicht in Facetten vom zartesten Piano bis zum brausenden Fortissimo zu Ehren dessen, der geboren ward, um der Finsternis das Licht zu bringen.

Die Instrumentalisten des Concentus und gleichermassen die Chor-Sänger stehen in Lavarinis Kompositionen vor differenzierten Aufgaben. Nicht zu reden von den Gesangs-Partien der beiden Solisten – der Sopra-

nistin Carmela Konrad (Sopran, Luzern) und Bariton Rico Peterelli (Bariton, Chur). Ihre Solopartien im «Einzel» wie im «Doppel» setzen melodisch-harmonische Glanzlichter.

Von der sowohl inhaltlichen wie kompositorischen Vielfalt dieses Weihnachtskonzerts – das auch Elemente der Marien-Lyrik mit einbezieht – erwartet den Konzertbesucher grosse Musik. Zumal Chor und Orchester des «Concentus» längst als professioneller Klangkörper von beachtlichem Niveau gilt und seinem Ruf sehr wohl gerecht wird. (ms)

Veranstalter: Kulturkreis Walenstadt; Abendkasse: ab 45 Minuten vor Konzertbeginn; weitere Aufführungen: 19. Dezember, 19.30 Uhr, Pfarrkirche Schänis, 20. Dezember, 17 Uhr, Katholische Kirche Walenstadt.



Im «Einzel» und im «Doppel» zu geniessen: Carmela Conrad (Sopran) und Rico Peterelli (Bariton).

Konzert versprüht Feststimmung

Am Stefanstag, 26. Dezember, um 17 Uhr präsentiert Pianist und Produzent Daniel Moos das traditionelle Weihnachtskonzert im Kursaal des Grand Resort Ragaz.

Bad Ragaz. – Beliebte Melodien und bekannte Werke von Mozart, Strauss, Franck, Donizetti, Puccini, Rossini und anderen versüssen die Festtage. «Lassen Sie sich musikalisch mit hochkarätigen Solisten aus Italien, Argentinien und der Schweiz in Feststimmung verführen!» wie Daniel Moos in der Einladung schreibt.

Die Solisten des Abends sind Paola Cigna (Sopran), Michela Borioli (Flöte), Ricardo Mirabelli (Tenor) und Daniel Moos (Piano).

Die Solisten

Die Sopranistin Paola Cigna interpretiert internationale Hauptrollen in grossen Opern wie «Lucia di Lammermoor», «L'Elisir d'amore», «Don Pasquale», «Barbiere di Siviglia», «Norma», «Don Giovanni», «Le Nozze di Figaro», «Cosi fan tutte», «Die Zauberflöte», «Rigoletto», «Gianni Schicchi» oder «La Rondine». Von ihr sind in den letzten Jahren zahlreiche CD und DVD Aufnahmen erschienen.

Die junge Flötistin Michela Borioli schloss 2007 das Konzertdiplom am



Die Solistinnen am Weihnachtskonzert im Kursaal: Flötistin Michela Borioli und Sopranistin Paola Cigna.

Konservatorium in Zürich mit Auszeichnung ab. Sie spielt im Schweizer Jugendorchester, dem Symphonischen Orchester Zürich, sowie als Zuzügerin am Stadttheater St.Gallen. Konzerte gibt sie auch in verschiedenen Kammermusikformationen und zusammen mit ihrem Bruder Luca Borioli.

Der argentinische Tenor Ricardo Mirabelli war Preisträger des Wettbewerbes «Alfredo Kraus». Dank dieser Auszeichnung bereist er inzwischen die Welt in den Hauptrollen unter anderem in «Il Barbiere di Siviglia» und

«Don Pasquale». Die Zusammenarbeit mit illustren Namen aus der Opernwelt wie Marcello Rota, Julian Reynolds, Marcellio Viotti, Franco Zeffirelli und Stefano Ranzani sowie verschiedene CD und DVD Aufnahmen zeichnen seine Karriere aus.

Seit 1994 Leiter Konzertreihe

Daniel Moos – seit 1994 durch zahlreiche Konzerte im Kursaal von Bad Ragaz dem regionalen Publikum bestens bekannt – hat sich als Pianist und Produzent für Kultur-Events einen Namen gemacht. Seit 1993 erschienen 11 Live CDs. 1991 bis 1998 war er als Pianist, Korrepetitor und Orchestermusiker ans Opernhaus Zürich berufen, wo er unter anderem für die Produktionen von «Zauberflöte», «Eugen Onegin», «Elektra», «Operas 1+2», «Tosca», «Le grand macabre», «War Requiem», «Il Trittico» und «Blaubarts Burg» als Pianist, Korrepetitor und Orchestermusiker in über 150 Vorstellungen arbeitete. Moos ist seit 1992 als künstlerischer Leiter bei mehreren Konzertreihen engagiert.

Nach dem Konzert im Kursaal besteht die Möglichkeit, am Künstlerdinner teilzunehmen (Infos: Telefonnummer 081 303 30 30). (pd)

Reservation: Tourist Office Bad Ragaz, Telefon 081 300 40 20